

Starke Gymnasien für den Kanton Bern

Bei Gym_bern – einer Sektion des Berner Staatspersonalverbands BSPV – sind Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer des Kantons Bern organisiert, um ihre bildungspolitischen Anliegen und gewerkschaftlichen Interessen direkt und unabhängig vertreten zu können.

Gym_bern setzt sich für eine qualitativ hochstehende gymnasiale Bildung im Kanton Bern und gute Arbeitsbedingungen für Gymnasiallehrpersonen ein. Der BSPV vertritt die Anliegen von Gym_bern auch im Grossen Rat.

Dafür setzen wir uns ein:

> Mitsprache und Mitbestimmung der Lehrpersonen in geleiteten Schulen

Die geleitete Schule ist Realität geworden. Dennoch sind für uns flache Hierarchien und ein gut verankertes und gelebtes Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht der Kollegien zentral. Bei Anstellungen sind die Kollegien in angemessener Form einzubeziehen. Die fachliche und die fachdidaktische Qualität zu beurteilen ist Aufgabe der Abgeordneten der jeweiligen Fachschaft.

Bei Pensenzuteilungen, Pensenkürzungen und Entlassungen sind die Betroffenen sowie deren Fachschaften anzuhören. Entscheidungen der Schulleitungen müssen klar, transparent und nachvollziehbar sein. Auf Nachfrage sind sie zu begründen.

> Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Als Sozialpartner setzen wir uns bei den Behörden (ERZ, MBA) und der KSG für gute Arbeitsbedingungen der Gymnasiallehrpersonen ein. Der zunehmenden Bürokratisierung des Berufsalltags und der wachsenden Belastung der Gymnasiallehrpersonen mit Zusatzaufgaben (Klassenkonti führen, Aufnahmeprüfungen korrigieren, verordnete Q-Arbeit usw.) stehen wir kritisch gegenüber.

Wo sinnvoll, arbeiten wir mit anderen Berner Gewerkschaften zusammen.

>Keine Zentralmatur, keine Bildungsstandards, keine Vergleichsarbeiten, sondern Eigenverantwortung stärken

Wir lehnen Massnahmen ab, die die Lehrfreiheit und die gewachsene Tradition der einzelnen Gymnasien unnötig beschneiden. Von aussen verordnete Massnahmen, die einen erheblichen administrativen Mehraufwand mit sich bringen, aber nicht der Qualitätsförderung dienen, demotivieren die Lehrpersonen und senken das traditionell hohe Niveau unserer Ausbildung.

> Der direkte Zugang zur Hochschule führt über die gymnasiale Maturität

Wir begrüssen die Durchlässigkeit im postobligatorischen Bildungsbereich. Wir halten aber an unserer Position fest, dass auf Stufe Sek. II der direkte Zugang zu den Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen über die gymnasiale Matur erfolgen muss. Das Gymnasium steht für eine breite Allgemeinbildung und das Erreichen der Studierfähigkeit. Es verhindert eine allzu frühe Ausrichtung auf spezialisiertes Wissen und spezialisierte Fertigkeiten. Die gymnasiale Maturität muss auch künftig die uneingeschränkte Zulassung zu den Hochschulen garantieren.

> **Hoch qualifizierte Gymnasiallehrkräfte**

Gymnasiallehrpersonen müssen über ein volles fachwissenschaftliches Studium mit mindestens einem Masterabschluss und über eine fachdidaktische Zusatzausbildung verfügen. Der berufsbegleitenden Weiterbildung ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

> **Qualitätsevaluationen**

Fachliche Evaluationen der Schulleitung und der Lehrpersonen müssen durch qualifiziertes und kompetentes Personal in fairer und transparenter Weise durchgeführt werden. Selbst- und Fremdevaluationen von Gymnasien sind abzulehnen, wenn nicht genügend finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

> **Lohnentwicklung**

Im schweizweiten Vergleich weisen viele Berner Gymnasiallehrpersonen immer noch einen grossen Lohnrückstand auf. Mithilfe des BSPV setzen wir uns für eine verlässliche Lohnentwicklung ein. Wir engagieren uns dafür, dass auch für die Quartastufe dasselbe Pflichtpensum von 23 Lektionen (100%) gilt wie für Tertia bis Prima.

> **Faire Anstellungsbedingungen für Teilzeitangestellte**

Viele Gymnasiallehrpersonen arbeiten Teilzeit. Die Schulen haben darauf Rücksicht zu nehmen, namentlich bei der Organisation von grösseren Kollegiumstagungen, Studienwochen und Maturereisen.

> **Klassengrösse**

Die Klassengrössen haben sich zwischen 16 und 22 Schülerinnen und Schülern zu bewegen. Dabei ist die Situation der Schulen zu berücksichtigen, z.B. deren Lage im Zentrum oder in den Regionen. Das kann bedeuten, dass Schulen mit einem kleinen Einzugsgebiet ausnahmsweise Klassen mit weniger als 16 Auszubildenden führen können.

> **Änderung der Promotionsordnung**

Die geltende Berner Promotionsordnung ist im schweizweiten Vergleich sehr locker. Die Kompensationsmöglichkeiten verführen Schülerinnen und Schüler zur Abwahl einzelner Fächer. So gefährdet die geltende Promotionsordnung den Bildungsauftrag des Gymnasiums und frustriert engagierte Lehrpersonen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Promotionsanforderungen wieder erhöht und die Kompensationsmöglichkeiten reduziert werden.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im BSPV und der Sektion Gym_bern beträgt Fr. 175. –. Zu den Leistungen des *BSPV* gehören der berufliche Rechtsschutz und das Lobbying bei den Behörden.

Weitere Informationen unter www.bspv.ch

Anmeldung unter: <http://www.bspv.ch/de/mitglieder/dem-bspv-beitreten.html>